

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 40.

Sonnabend, den 4. April 1903.

69. Jahrgang.

Verordnung

an sämtliche Amtshauptmannschaften, Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände, die Wahlen zum Reichstage betr.

Nachdem durch kaiserliche Verordnung vom 28. März laufenden Jahres bestimmt worden ist, daß die Neuwahlen zum Reichstage

am 16. Juni laufenden Jahres

vorzunehmen sind, wird unter Bezugnahme auf die im Dresdner Journal und in der Leipziger Zeitung veröffentlichte Verordnung vom 24. vorigen Monats angeordnet, daß die Auslegung der Wählerlisten spätestens am 19. Mai dieses Jahres zu erfolgen hat.

Die Gemeindebehörden — Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände haben vorher die in § 2 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 — vorgeschriebene Bekanntmachung zu erlassen. Die für die Wahlhandlung benötigten Protokoll- und Gegenlisten-Vordrucke werden für die städtischen Wahlbezirke den Stadträten und bez. Bürgermeistern, für die Wahlbezirke des platten Landes den Amtshauptmannschaften zur Behändigung an die Wahlvorsteher zugehen. Der Bedarf an solchen Vordrucken ist anher anzugeben.

Dresden, am 1. April 1903.

Ministerium des Innern.
v. Meißel.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der vormal. Handelsgesellschaft in Firma Gebr. Krumpolt in Ripsdorf (Böbental) und über das Vermögen der Inhaber dieser Firma Ernst Hermann Moritz Krumpolt in Niederpöbel und Friedrich Hermann Krumpolt, früher in Niederpöbel, jetzt in Zittau wohnhaft, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Dippoldiswalde, den 26. März 1903.

K. 11/99.

Königliches Amtsgericht.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betr.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß im hiesigen Stadtbezirke der Verkauf von Brot und weißer Backware, sowie die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern hierbei an Sonn- und Festtagen während des Vormittags-gottesdienstes nicht mehr zulässig, Nachmittags aber nur noch bis um 6 Uhr gestattet ist.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschrift unterliegen den in § 146 a der Reichsgewerbeordnung festgesetzten Strafen.

Dippoldiswalde, am 2. April 1903.

Der Stadtrat.
Boigt.

Die Mittelmeerfragen.

Längst hat sich die ursprüngliche orientalische Frage, wie sie vor einem halben Jahrhundert den Big und den Scharfjinn der europäischen Diplomatie herausforderte, zu einem weit umfassenderen politischen Problem entwickelt. Heute handelt es sich nicht mehr allein darum, wer einst Konstantinopel sein eigen nennen und überhaupt der Erbe des „ranken Mannes am Bosphorus“ in dessen europäischen Besitzungen sein wird, sondern auch und in noch höherem Grade um die Frage, welche Gestaltung künftig die Besitzverhältnisse im Süden des Mitteländischen Meeres bis hinauf nach Türkisch-Asien annehmen werden. Zwar weht seit 1830 die französische Tricolore in Algerien, und in neuerer Zeit hat Frankreich seine Hand auch auf das benachbarte Tunesien gelegt, während andererseits im alten Lande der Pharaonen England der wahre Herr ist. Aber noch weiß man nicht, wie sich das Geschick des zerfallenden marokkanischen Reiches gestalten, wem ferner das reiche ehemalige Paschalat Tripolis zufallen und wer dereinst zum Eigentümer von Palästina, Syrien, Türkisch-Asien u. s. w. berufen sein wird. Vielleicht ist die Lösung all dieser Spezialprobleme noch nicht so sehr nahe, möglicherweise rückt sie aber auch im Sturme der Ereignisse plötzlich heran. Gerade die einen immer ernsteren Charakter annehmenden jetzigen marokkanischen Wirren könnten unter Umständen den Stein leicht ins Rollen bringen. Die Herrschaft des jungen europäerfreundlichen Sultans Abdül Aziz ist durch den langen Aufstand in seinem Lande offenbar bedenklich erschüttert, so daß immerhin mit der Möglichkeit einer Entthronung Abdül Aziz' gerechnet werden muß. Dies Ereignis würde aber sicherlich das Signal zu der längst drohenden bewaffneten Einmischung der in Marokko zunächst interessierten Mittelmeerstaaten Spanien, England und Frankreich in die marokkanischen Wirren geben, und alsdann würde vermutlich die Periode der „Aufteilung“ des einzig noch übrig gebliebenen selbstständigen Staatswesens Nordafrikas beginnen. Die definitive Aufrollung der marokkanischen Frage würde nachher wahrscheinlich auch den Anstoß zur Entscheidung über das Geschick Tripolis geben, auf welches unter der Oberhoheit der Pforte stehende Gebiet Italien am meisten Anspruch erhebt, italienischerseits betrachtet man ja Tripolis als einen rechtmäßigen Ersatz für das den Italienern von den Franzosen seinerzeit vor der Nase weggegriffene Tunesien. Ob allerdings England und Frankreich es Italien ohne weiteres gestatten würden, sich in den Besitz von Tripolis oder wenigstens eines Teiles dieses nicht unbedeutenden Landkomplexes zu setzen, das ist noch einigermaßen zweifelhaft, während Italien außerdem auch mit der fanatisch islamitischen Bevölkerung des Paschalats Tripolis zu rechnen hätte, die Schwierigkeiten einer Lösung der tripolitani-schen Frage sind also nicht leicht zu nehmen. Dasselbe kann auch von einer internationalen Auseinandersetzung über die gegenwärtig noch der Osmanenherrschaft unterworfenen Gebiete im äußersten Osten des Mitteländischen Meeres bis hinauf zur Südküste des Schwarzen Meeres gelten, zumal in diesen zukunftsreichen Länderstrichen auch Rußland und Deutschland, ersteres mehr aus politischen, letzteres mehr aus wirtschaftlichen Gründen, ein Wortlein bei einer etwaigen Neuregelung der Besitzverhältnisse mit zu sprechen haben würden. Einstweilen interessiert aller-

dings unter den Spezialfragen des vielerschlungenen orientalischen Gesamtproblems am meisten die mazedonische Angelegenheit, von deren Ausgang viel, sehr viel, vielleicht auch alles, für die Erhaltung der heutigen staatlischen Ordnung auf der Balkanhalbinsel abhängt. Soeben hat Rußland der bulgarischen Regierung nochmals durch eine Note eine entschiedene Warnung, die Südensriede in Mazedonien zu unterstützen, zukommen lassen. Daneben sind vom Petersburger „Regierungsboten“ mit augenscheinlicher Absicht die Berichte der russischen Konsule in Monastir und Uesküb über das schändliche Treiben der mazedonischen Komitees veröffentlicht worden. Ob die neuerliche energische Stellungnahme Rußlands gegen die revolutionäre Propaganda in Mazedonien den vollen Ausbruch eines neuen Aufstandes der Mazedonier noch verhindern wird, das steht freilich sehr dahin, fast scheint es, als seien da die Dinge bereits zu weit gediehen. Inwieweit vielleicht bei den signalisierten Begegnungen des Königs von England mit dem Präsidenten Loubet von Frankreich und dem König von Italien die schwebenden Mittelmeerfragen aufs Tapet gelangen werden, das bleibt noch abzuwarten.

Kolales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das sprichwörtliche Aprilwetter hat die vorangegangene schöne Witterung der letzten Märztage abgelöst. Bei beträchtlich gesunkener Temperatur (heute Freitag früh 1° C.) wechseln Regen, Sonnenschein und Schneestürme ab. An den Feldrainen und auf den Höhen des Kohlberges und noch weiter hinaus ins Gebirge bleibt der Schnee auch liegen.

Während der Schulprüfungen waren in einem Schulzimmer auch die weiblichen Handarbeiten ausgestellt, und fanden dieselben wegen des streng methodischen Ganges und der sauberen Ausführung allgemeine Anerkennung. Die erlangten Fertigkeiten im Stricken, Nähen, Stopfen und Sticken werden sicher den Mädchen im ferneren Leben von großem Nutzen sein.

Am Palmsonntagabend wird Herr D. Lonke in der Reichstrone einen Vortrag über „das Weltall“ halten, und denselben durch eine große Zahl prächtiger, teleskopisch-photographisch aufgenommener Lichtbilder illustrieren.

Vor einem Schwindlerpaare werden die Gastwirte gewarnt, das unter der Flagge des „Deutschen Radfahrer-Bundes“ den Gastwirten Reparaturkästen, Verbandszeug und anderes mehr zu hohen Preisen aufhängt. Bis dahin hatten die beiden Schwindler sich noch nicht fassen lassen, trotzdem eifrig auf sie gefahndet worden war, doch dürften sie jetzt ihrem wohlverdienten Schicksale nicht entgehen, da sie in Dresden und in der Meißner Gegend nachweisbaren Betrug verübt haben sollen.

Schmiedeberg. Der königl. sächs. Militärverein zu Schmiedeberg schenkte der hiesigen Schule ein Harmonium, das bei Gelegenheit der Examinas zum ersten Male gespielt wurde. Die Mittel hierzu hat der Verein aus Erträgen früherer oft unter schwierigen Verhältnissen veranstalteter Konzerte gesammelt, und obwohl der Geldbetrag auch zu Vereinszwecken sehr notwendig hätte verwendet werden mögen, entschloß man sich doch, der Schule das schon längst in Aussicht genommene Geschenk nicht vorzuenthalten. Ursprünglich war die Anschaffung einer

Schulbahn geplant. Dem Verein sei für seine Opferwilligkeit auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die am Montag und Dienstag unter dem Vorsitz des Herrn Pastor Birker an der hiesigen Schule abgehaltenen Osterprüfungen wurden durch eine große Zahl Besucher ausgezeichnet. Immerhin gibt es noch viele Eltern, die keinen Anteil an der Schularbeit ihrer Kinder zu nehmen scheinen. Man sollte eigentlich meinen, daß es jedem Vater und besonders jeder Mutter am Herzen läge, ihr Kind einmal in der Schulklasse zu beobachten, und im ganze Jahre eine einzige Stunde Zeit hierzu müßte sich auch finden. Es kann nur am guten Willen fehlen. Ganz interesselos zeigten sich die Herren Lehrmeister der Arbeit ihrer Lehrlinge in der Fortbildungsschule gegenüber. Außer dem Volksschulinspektor und dem Lehrerkollegium wohnte niemand der Prüfung bei. Eine derartige vollständige Teilnahmslosigkeit ist nicht gerade geeignet, die Arbeitsfreudigkeit der Schüler wie der Lehrer zu erhöhen. Am Schluß der Prüfung wurden die abgehenden Schüler nach einer von Herrn Pastor Birker auf Grund von Tobias 4 gehaltenen ernsten Ansprache aus dem Schulverbande entlassen.

Schmiedeberg. Bei hiesiger Gemeindeverbands-Spartasse wurden im März d. J. 101 Eingahlungen im Betrage von 8833 Mk. 78 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 46 Rückzahlungen im Betrage von 3984 Mark 66 Pfg.

Possendorf. Unter dem Vorsitz des Volksschulinspektors Herrn Pfarrer Radler fanden am Montag und Dienstag an hiesiger Schule die Osterprüfungen statt. Seitens der Eltern und Angehörigen der Kinder war der Besuch der Prüfungen in allen Klassen ein recht erfreulicher zu nennen. Die in einem Klassenzimmer ausgestellten weiblichen Handarbeiten, welche unter Leitung der hochbetagten Frau verw. Hertlof von den Mädchen der beiden Oberklassen gefertigt worden waren, wiesen erfreuliche Erfolge auf. Sonnabend, den 4. April, findet die feierliche Entlassung der Konfirmanden aus der Schule statt, welche damit von der frohen Schul- und Kinderzeit Abschied nehmen. Mögen die guten, beherzigenswerten Lehren und Ermahnungen der Schule ihnen ein leistungsfähiges ganze Leben sein!

Dresden. Die Prinzen Georg und Friedrich Christian sind zum Besuche des Königs nach Gardone abgereist.

Die Streikbewegung unter den Maurern Dresdens und seiner Umgebung nimmt immer mehr an Ausdehnung und Schärfe zu. Waren ursprünglich die Maurer beim Neubau des Spar- und Bauvereins in Pöbtau nur in den Ausstand eingetreten, so haben am Dienstag auch die Maurer am Neubau des Polytechnikums die Arbeit eingestellt. Ferner ruht die Arbeit am Neubau des Plauenschen Lagerkellers, an dem Landgerichtsbau sowie bei den Baumeistern Wunderlich, Chemnitzer Straße, Müller, Anton-Grass-Straße und Vähig & Clares in Gruna.

Durch eigene Unvorsichtigkeit schwer zu Schaden gekommen ist in Schönbach bei Sebnitz der Feldgrundstückbesitzer S. Derselbe wollte auf seinem Felde ein Stück von einem Felsen beseitigen und benutzte er hierzu Sprengpulver, ohne mit der Handhabung dieses gefähr-

Inserate, welche bei der Abgabe, seitdem Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.

lichen Hilfsmittels vertraut zu sein. Er bohrte ein Loch und schüttete dann das Pulver hinein. Beim Feststoßen desselben erfolgte eine Explosion und wurde dem Bauernswerten hierbei die rechte Hand mit Ausnahme des Daumens von der Wurzel abgerissen. Der beim Feststoßen benutzte Meißel wurde später eine große Strecke von der Unfallstelle aufgefunden. Zwei auf dem Felde beschäftigte Nachbarn des S. eilten auf den Boden Gestreckten zu Hilfe und sorgten für seine Ueberführung nach dem Sebnitzer Stadttrankenhause, wo er lange Zeit vernehmungsunfähig gelegen hat.

Mit dem Ratsbeschlusse, die Versicherung des Bürgermeisters zu Wittweida gegen Haftpflicht in Höhe von 100 000 Mark auf 10 Jahre bei dem „Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein zu Stuttgart“ hatte sich das dortige Stadtverordnetenkollegium in seiner am Donnerstag abgehaltenen Sitzung zu befassen. Diese Versicherung tritt für Verluste ein, die den jeweiligen Bürgermeister bezw. die Stadtgemeinde aus Geschäften, welche der erstere in seiner Eigenschaft als Direktor der Sparkasse und oberster Verwaltungsbeamter der Stadt abschließt, treffen können. Das Kollegium trat einstimmig dem Ratsbeschlusse bei.

Großenhain. Am Dienstag wurde bei den Straßenbauarbeiten an hiesiger Dresdner Straße in ziemlicher Tiefe ein goldener Ring zutage gefördert, der die Gravierung J. C. P. d. 16. May 1762 trägt. Unterdhalb Jahrhundert hat der Ring, offenbar ein Eherring, in der Erde gelegen. Sein Verlierer modert längst unter der Erde, aber schwer und gediegen präsentiert sich noch das Gold des Stücks. Schade, daß die 1901 gegebene Anregung, ein kleines Altertumsmuseum hier vorzubereiten, vergeblich gewesen ist. Der Ring würde eine annehmbare Bereicherung eines solchen gebildet haben.

Priestewitz, 1. April. Heute Morgen ängstigten sich die am Bahnhof in Priestewitz anwesenden Reisenden, da sich in einem Wagen des nach Leipzig fahrenden Personenzugs, der bereits in voller Fahrt war, eine Abteiltür öffnete, aus der der zur Zeit in Großenhain lebende, bekannte Schriftsteller Kellermann herausrang. Der betreffende Herr trug keinerlei Schaden davon, doch muß ihm leider eine Straßverfugung werden. Es kann nicht genug davor gewarnt werden, aus in Fahrt befindlichen Zügen herauszuspringen.

Lauba. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich bei der hiesigen Schule, an der infolge Einzuges des Lehrers geflaggt war. Das Pferd des Bäckermeisters Widler aus Oberainwalde scheute vor der durch den Wind bewegten Flagge. Der das Gefährt leitende vierzehnjährige Pflegejohn Friedrich Ernst Tilger wurde vom Wagen geschleudert und geriet zwischen das Bordwand und einen Baum, wobei ihm zwei Rippen in die Lungen gedrückt wurden; außerdem erlitt er den Bruch der Wirbelsäule. Ein rascher Tod erlöste den Verunglückten von seinen Leiden.

Adorf i. B. Eine neue Wasserleitung zur ausreichenden Versorgung der Stadt mit Nutz- und Trinkwasser soll hier errichtet und das Quellengebiet in der sogenannten Ameisenloh hierzu nutzbar gemacht werden.

Hohenstein-Ernstthal. Hier löschte der 18jährige Richard Sonnelalb in einem Topfe Kall. Plötzlich spritzte der heiße Kall in die Höhe und dem unglücklichen jungen Manne ins Gesicht. Er schrie laut auf, denn der Kall war auch in die Augen gedrungen. Das eine Auge wurde vollständig zerstört, das andere schwer verletzt. Vielleicht gelingt es der ärztlichen Kunst, das Sehvermögen auf dem einen Auge zu erhalten.

Frech! Aus mehreren Gesicht- und Kopfwunden blutend, staubig und mit zerrissenen Kleidern — so kam am vorigen Sonnabend ein etwa 30jähriger Mann auf die Polizeiwache zu Hohenstein-Ernstthal und äußerte den Wunsch, verbunden zu werden, was auch geschah. Darauf erzählte er eine lange Geschichte von epileptischen Anfällen, die ihn häufig plagten; in einem solchen Zustande sei er nun gestürzt und daher die Wunden. Am anderen Tage aber hörte die Polizei etwas Näheres über die „epileptischen Anfälle“. Der Gränaer Gendarm suchte einen Mann, der im Walde zu Pleiße einen jungen Burschen aus Oberlungwitz angehalten und versucht hatte, sich den Handwagen des letzteren anzueignen. Bald wäre ihm dies auch geglückt; rechtzeitig aber ermutigte den jungen Burschen das Nahen eines Fuhrwerts. Er ging seinerseits zum Angriff über, warf den Wegelagerer zu Boden und hat ihn auch wohl gehörig verjohlt. Eine von ihm entworfene Personalbeschreibung paßte genau auf den oben erwähnten „Epileptiker“, der mit seinen räuberischen Gelüsten den Kürzeren gezogen hatte. Man suchte und fand ihn im Wirtshause, wo er sich augenscheinlich ganz sicher fühlte, und brachte ihn in die Arrestzelle. Dort muß er wahrscheinlich neue „Anfälle“ bekommen haben, denn die Tür war noch gar nicht richtig geschlossen, da prasselten auch schon die Fensterscheiben der Zelle auf den Hof hinab. Später nahm er sich Stück für Stück der Zelleneinrichtung her und schlug entzwei, was er auseinander zu bringen vermochte. Der Polizei gelang es nach Anstrengung, den rasenden Menschen mit Hilfe des Fesselzeuges unschädlich zu machen.

Werdau. Wegen unlauteren Wettbewerbs wurde ein Zwidauer Heilkundiger auf Antrag des Zwidauer ärztlichen Bezirksvereins mit einer erheblichen Geldstrafe belegt, weil er in einer Empfehlung in einem hiesigen Blatte bemerkt hatte, daß er alle Krankheiten sicher heile.

Mlingenthal. Der hier seit langer Zeit amtierende verheiratete Lehrer Oskar Seidel wurde, wie die „Nachr.

für Treuen“ melden, wegen Verdachts des Sittlichkeitsverbrechens, begangen an jungen Mädchen, in das Landesgerichtsgefängnis zu Plauen eingeliefert.

Crimmitschau, 31. März. In der Angelegenheit der vom Stadtrat geplanten Mehrbesteuerung der hiesigen Konsumvereine fand heute eine von fast 500 Personen besuchte Protestversammlung im Hotel „Schwarzer Adler“ statt, zu der Reichstagsabgeordneter Pörs-Dessau referieren sollte, der aber nicht erschienen war; für ihn sprach Reichstagsabgeordneter W. Stolle-Gesau. Redner suchte in etwa 1 1/4 stündiger Rede nachzuweisen, daß die den sächsischen Kommunalverwaltungen anheimgegebene Umsatzsteuer eigentlich zu Unrecht bestehe. Zum Schluß der Versammlung fand eine Resolution einstimmige Annahme, in der die Entrüstung ausgesprochen wurde über das Vorgehen des Stadtrats, das nicht den geringsten Schein der Gerechtigkeit für sich habe.

Plaue i. B., 1. April. Eine Garnisonverwaltung wird laut Verfügung des Kriegsministeriums unter heutigem Tage hier errichtet.

Meerane. Ein gemeingefährlicher Brandstifter scheint in unserer Stadt sein frevelhaftes Handwerk zu betreiben, denn innerhalb weniger Tage ist hier dreimal Feuer zum Ausbruch gekommen, das nur durch das tatkräftige Eingreifen der Feuerwehr jedesmal auf seinen Herd beschränkt blieb. Dem Brande fielen zwei reich mit Ernte- und Futtermitteln gefüllte Scheunen und ein Stallgebäude zum Opfer.

Dybin. Vor einigen Tagen wurde die schöne Linde am Kretschameller wegen Kernfäule gefällt. Der Baum war weit über 200 Jahre alt und bildete ein denkwürdiges Wahrzeichen unseres Ortes. Als Dybin noch keine Kirche besaß (also vor dem Jahre 1709), fanden bei Begräbnissen unter dieser Linde die Leichenpredigten statt, ebenso berichtet die Tradition, daß ehe dem auch unter diesem Baume das Ortsgericht seine Sitzungen öfter abgehalten habe.

Weißenberg. Ein Motorfahrrad fuhr am Mittwoch mehrmals den steilen Berg in Weißenberg hinauf und beim letzten Mal, als der Fahrer unser Städtchen verlassen wollte, bekam derselbe an der Biegung der Brauerei nicht die richtige Kurve und fuhr mit solcher Wucht gegen die Brauerei an, daß er stürzte und sich verletzte. Der Verunglückte wurde in das Haus des Herrn Mochwitz getragen, wo ihm von Dr. E. Pühler der erste Verband angelegt und eine Sehnenzerreißung konstatiert wurde.

Tagesgeschichte.

Berlin. Das Befinden der Kaiserin ist andauernd gut, der Verlauf des Heilungsprozesses ein durchaus regelrechter.

— Infolge des Reichshaushaltsetats ist ein sehr umfangreiches Avancement in der Marine erfolgt. Die zu Kapitän zur See beförderten Stabsoffiziere dienen erst 26 Jahre in der Marine und befanden sich erst ein Jahr in der Charge der Fregattenkapitäns. Die 53 zu Oberleutnants beförderten Leutnants zur See sind 1898 als Kadetten eingetreten und im Oktober 1901 Leutnants geworden, haben sich also nur 1 1/2 Jahre in der Charge der Leutnants befunden. Im Marine-Ingenieurkorps ist gleichfalls eine starke Beförderung erfolgt.

Berlin. Zu der geplanten Reise des Kaisers nach Italien wird als nunmehr feststehend gemeldet, daß die Ankunft des Monarchen in Rom am 2. Mai erfolgen und sein Aufenthalt daselbst bis zum 6. Mai dauern werde.

— An Beratungsmaterialien für den Reichstag erübrigten am 30. März 3 Gesetzentwürfe, die Vorlage wegen des Wahlreglements, 6 Rechnungssachen, 3 Resolutionen, 5 Interpellationen, 4 Petitionen der Kommission für die Geschäftsordnung, der Bericht der Wahlprüfungskommission über die Wahl des Abg. Sieg, 9 Petitionsberichte und 46 Initiativanträge, von denen 37 bereits vor dem 24. November 1900 eingegangen waren. — Die drei noch restierenden Gesetze sind die Krankenkassennovelle, das Gesetz betreffend die Phosphorzündwaren und die kleine Novelle zum Reichsbeamtengesetz. Der Bericht der Kommission für die Krankenkassennovelle soll während der Osterferien verteilt werden.

— Zugend auf der Mitteilung, daß Sachsen gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes stimmen werde, hält man das Schicksal der Vorlage für besiegelt. Dem Reichstanzler werde nach der Heimkehr vom Osterurlaub nur übrig bleiben, sich im Bundesrat majorisieren zu lassen oder den Gedanken an die Aufhebung des § 2 aufzugeben.

— Das preussische Abgeordnetenhaus hat den Antrag auf fakultative Feuerbestattung in Preußen abgelehnt.

— Wer beutet die Arbeiter aus? Die Antwort auf diese Frage gibt eine Abrechnung, die der Zentralverband der Maurer Deutschlands soeben über die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres erstattet hat. Diese Rechnung schließt mit der für einen Verband von angeleglich „menschenunwürdig“ dastehenden und vom Unternehmertum ausgebeuteten Arbeitern sehr ansehnlichen Summe von 1,160,707 M. ab. Obwohl das Jahr 1902 infolge der üblen wirtschaftlichen Lage an Streifen nicht besonders reich war, verausgabten die Maurer doch 455,611 M. für Streiks und Bausperren. Andere Posten in der Abrechnung sind noch viel interessanter. Für Agitation an die Gauvorstände wurde die enorme Summe von 63,043 M. bezahlt. Für sonstige Agitation wurden noch 1614 M. verausgabt. Für Reisen zur Streikontrolle wurden 4740 M. gezahlt. Das Geld der deutschen

Maurer wurde auch ins Ausland geschickt. Die streikenden Kollegen in Amsterdam und Bern erhielten ansehnliche Pöschchen. Trotz dieser hohen Ausgaben vermehrte sich das Verbandsvermögen in dem einen Jahre um 304,580 Mark und beträgt jetzt insgesamt 1,309,105 M. Gestützt auf diese großen Kassenverhältnisse tragen die Verbandsleiter angesichts der kommenden Lohnbewegung hohes Siegesbewußtsein und starken Uebermut zur Schau. In zahlreichen Orten sind bereits die Herren Kollegen in Differenzen mit den Arbeitgebern geraten und es sieht ganz darnach aus, als wenn uns das Frühjahr Streiks und Sperren in Hülle und Fülle bringen sollte. Hoffentlich erkennen die Arbeitgeber die ihnen drohende Gefahr und rüsten sich zu energischem Widerstande. Geschieht dies aber, dann schreit die ganze organisierte Arbeiterschaft über Bergewaltung, obwohl es sich, wie man sieht, nur um Abwehr handelt. Besser allerdings wäre es, die Arbeiter sähen sich die Abrechnungsziffern selbst einmal recht genau an; dann würden sie erkennen, daß es die Sozialdemokratie mit ihren massenhaften „Beamten“ und Agitatoren, die samt und sonders von der „Arbeiterbewegung“ — und nicht schlecht leben — ist, welche als die schlimmste Ausbeuterin des „arbeitenden Volkes“ angesehen werden muß. Neben den Gewerkschaftsklassen gibt es bekanntlich auch noch politische Parteien und eine ganze Menge von Sammlungen, für welche die vertrauensseligen Arbeiter bluten müssen.

Schleswig-Holstein! Eine beachtenswerte Nachricht kommt aus Nordschleswig. Danach beabsichtigen die dänischen Protestler in ihrem bevorstehenden Wahlauftritt die Erwähnung des Artikels 5 des Prager Friedens zu unterlassen. Auf Bismarcks Anregung wurde er zwar 1878 aufgehoben, trotzdem haben die Protestler 25 Jahre hindurch das angebliche Recht der Nordschleswiger, ihre Staatszugehörigkeit selbst zu bestimmen, als ein Agitationsmittel benutzt. Jetzt aber wollen auch sie das bestehende staatsrechtliche Verhältnis zwischen Deutschland und Dänemark anerkennen.

Budapest, 2. April. Das der ungarischen Luftschiffgesellschaft gehörige Luftschiff „Jurok“ riß sich während der Füllung los. In dem Schiff befanden sich der Bruder des Abgeordneten Rubit, der frühere Abgeordnete Ordoby, Oberleutnant Krul und der Kapitän des Schiffes Tolnoy. Ordoby stürzte aus dem Korb auf ein Fabrikgebäude und erhielt lebensgefährliche Verletzungen. Krul zerschchnitt den Ballon, der mit großer Wucht herunterstürzte. Krul und Rubit wurden schwer, Tolnoy leicht verletzt.

Frankreich. Den Karthäusern ist die amtliche Mitteilung gemacht worden, daß ihr Genehmigungsgesuch abgelehnt worden sei. Dieselbe Mitteilung wird in nächster Zeit den anderen Kongregationen gemacht werden. Das Gesetz ist auf die Karthäuser schneller angenommen worden, weil diese schon Anordnungen für die Räumung des ihnen gehörigen Hospitals in der Nähe der „Grande Chartreuse“ getroffen hatten. Der Gerichtshof in Grenoble hat einen Bevollmächtigten für die Liquidation des Vermögens der „Grande Chartreuse“ ernannt, wodurch der Weiterbetrieb des Hospitals gesichert ist.

— Eine Depesche aus Djennan meldet Einzelheiten über den Ueberfall, der kürzlich von 150 Mann des Stammes der Uadhnir bei Kasar el Aguz auf eine von Spahis und Schützen begleitete Karawane gemacht wurde. Der Kampf dauerte von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends. Die Franzosen kämpften bis sie keine Patronen mehr hatten. Dann kam es zum Handgemenge. Die Kamele wurden von den Angreifern genommen und ihnen wieder abgejagt. Schließlich blieben die Uadhnirs Herren des Platzes. Die Franzosen verloren 9 Tote und 13 Verwundete, darunter einen Leutnant; zwei wurden vermisst, von denen einer inzwischen sterbend aufgefunden wurde. Auch die Angreifer hatten größere Verluste; acht Tote ließen sie auf dem Schlachtfelde, die anderen Toten und Verwundeten führten sie auf den kürzlich erbeuteten Kamelen mit sich fort.

Frankreich. Der eigentümliche parlamentarische Kampf zwischen den beiden Häusern des französischen Parlaments um die definitive Gestaltung des Budgets ist am Dienstag durch die Nachgiebigkeit der Deputiertenkammer beendet worden. In einer Vormittagsitzung vom genannten Tage nahm die Kammer das Budget mit den vom Senat beschlossenen Abänderungen an; dasselbe weist in seiner jetzigen Fassung eine Höhe von 3528 Millionen Francs auf.

Belgien. Die belgische Regierung unterhandelt mit den Signatarmächten der internationalen Brüsseler Zuckerkonvention vom 5. März 1902 wegen Erneuerung der Delegierten zu der ständigen internationalen Kommission, welcher die Ueberwachung der Ausführung genannter Konvention obliegt.

Dänemark. Die Zeitung „Köbenhavn“ schreibt anlässlich des bevorstehenden Besuchs des deutschen Kaisers: Hätte es sich nur um einen Höflichkeitbesuch bei Hofe gehandelt, so würde der schnell reisende Monarch demselben taum mehrere Tage opfern. Wenn er das doch tut, so geschieht es sicher, weil er nicht nur dem König einen Besuch abstatten will, sondern auch dem Lande und dem Volke. Der Kaiser wünscht selbst unsere Institutionen und Unternehmungen kennen zu lernen und wird ohne Zweifel unserer Arbeit Anerkennung zollen, aber das genügt nicht. Möge ihm bei diesem Besuch Gelegenheit gegeben werden, vollauf die persönliche Kultur zu würdigen, welche die Bevölkerung Kopenhagens unzweifelhaft besitzt. Die Kopenhagener werden während des Kaiserbesuchs ihren Ruf hoher Kultur und Bildung zu wahren wissen, in

Verlobung.

(Schluß.)

Nach dem Kaffee verteilte man sich rauchend und plaudernd in den Salons, und den Meinungsäußerungen brachten keine Schranken mehr auferlegt zu werden. Die Rätin war ohne Verabschiedung von der Bildfläche verschwunden; ihr Mann entschuldigte sie mit Orientierung wegen ihrer durch die Aufregungen dieser Tage überanstrengten Nerven. Er hoffte für sich inbrünstig auf einen schweren Patienten, zu dem er abgerufen würde.

Helene streichelte den Goldreif an ihres Verlobten Hand. „Komm, Lieber; wir haben unserer Pflicht genug getan; jetzt laß uns noch ein Stündchen hinaus in den Sommerfrieden.“ Er küßte sie vor aller Augen. „Du mein tapferer Kamerad, dies Spießrutenlaufen soll nicht zum zweiten Male von Dir verlangt werden. In wenig Monaten bauen wir unser eigenes Nest und umfriedens mit eisernen Waffen gegen alle Feinde.“ — „Und sind uns selbst genug in unserer reichen kleinen Welt“, vollendete sie und ließ sich Hut und Handschuhe von ihm bringen, raffte ihren Rosenkranz zusammen und blieb ruhig und heiter, bis die Tür sich hinter ihnen geschlossen hatte.

Aber draußen brach der Sturm in ihrer Seele los, die Qual der Demütigung, das Zittern und Zagen vor dem Einfluß, mit dem die angestammten Bande den Geliebten umstricken würden, der Zweifel an ihm, der als der einzige unter diesen kalten, grausamen, nüchternen Menschen ein weiches, treues, edles Herz besitzen sollte — die Sehnsucht nach dem eigenen warmen Elternhause, das ihr der Tod geraubt und für das sie in dem feinen den Ersatz zu finden gehofft hatte.

Ein linder, heller, duffschwerer Juliabend umfing sie; doch das Schluchzen erschütterte ihren Körper, als wäre es hoffnungslos, die Winternacht über der menschenleeren Allee, durch die sie gingen.

Da wurden sie von hinten angerufen. Helga eilte ihnen nach. Ihr temperamentvolles Gesicht war sehr blaß; aber eine fremde Sprache stand darin geschrieben, eine Weichheit, eine Güte, die die weltgewandte Frau fast unbeholfen machte.

„Liebes Fräulein Helene, so soll Ihr Verlobungsfest nicht ausfallen! Begleiten Sie mich beide in mein Haus, da wollen wir uns alles hell machen und Blumen auf den Tisch stellen und eine Bowle brauen und auf Ihr Wohl anstoßen. Ich will Ihnen beweisen, daß Sie in der Familie Ihres Walters auch eine ehrliche Freundin finden können.“

Was half es ihnen, sie mußten mit. Und Helga war die bezauberndste Wirtin, und ihre blassen Wangen blühten auf in der Freude, einem gepeinigten Menschenkinde wohl zu tun. Sie plünderte ihre Blumentöpfe und streute die bunten Kelche Helene über Haupt und Brust und setzte sich an den Flügel und sang mit eigentümlich bewegter Stimme ein frohes Liebeslied und brachte einen nettschen Trinkspruch aus und konnte gar nicht genug Lampen und Kerzen in allen Räumen entzünden lassen; „denn um eine Braut müssen Lichter und Blumen sein.“

Helene wußte kaum, wie ihr geschah; in erquickenden Tränen der Dankbarkeit löste sich die Spannung ihres Bewußtseins; sie fiel der fremden Frau um den Hals und bat sie, ihr diese Herzlichkeit für immer zu bewahren. Und Helga gab der Braut des Einzigen-Geliebten einen schwehlerischen Kuß. „Betrachte mein Haus als dein Heim, so lange Du noch unter fremden Menschen lebst — besuche mich, wann immer Dir danach ist; ruhe Dich aus bei mir; mache Pläne mit mir für den eigenen Hausstand und vor allem — werde nicht irre an Deinem Walter; er ist der beste Mensch der Welt!“

Sie küßte das gerührte Mädchen noch einmal und reichte dem Vetter die Hand; ihre Finger zuckten; doch in dem festen Druck, mit dem sie sie in Walters Barentage ließ, gab sie sich selbst ein heiliges Versprechen der Standhaftigkeit und der Treue. Sie wollte nicht schwächer sein als Helene, die in Haß und Trauer und jetzt in heiß

aufflutendem Mitleid — Benedete. Sie wollte von der armenigen Denkweise ihrer Familie mit gewaltiger Anstrengung und dem Einfluß ihrer ganzen Hoffnung zu einem höheren Menschentum emporsteigen.

Verlobt und froh schied Helene.

Walter aber grübelte noch lange staunend über die Unbeständigkeit des Frauenherzens; — dieselbe Helga, die ihn einst mit allen Künsten zu umgarnen strebte und von der er geglaubt hatte, sie rechne noch immer auf ihn, konnte mit seiner künftigen Frau ganz harmlos die innigste Freundschaft schließen — gewiß hatte sie schon wieder einen neuen Bewerber in Sicht.

Konfirmation.

Der Palmsonntag kam herbei.

O daß er dir gesegnet sei!

Nun lege an dein Feierkleid

Und sei zum heiligen Werk bereit.

Eil frommen Sinn's zum Gotteshaus, —

Der Herr geh mit dir ein und aus!

Dort fall' in Demut deine Hände

Und im Gebet zu Gott dich wend'.

Mit Dank tritt zu des Herrn Altar.

Ihm, der dein treuester Führer war,

Der Leben dir und Odem gab,

Der liebend schaut auf dich herab. —

Der dir gab frohe Jugendzeit,

Der dich bewahrt vor manchem Leid,

Im danke du von Herzensgrund

In heilig ernster Weisheit kund.

Des treuen Heilands auch gedent

Und ihm dein Herz zu eigen schent,

Der dich mit seinem Blut erkaufte,

In dessen Namen du getaufte.

Gedent der lieben Eltern dein.

Dem Vater und dem Mütterlein,

Dank ihnen! Auf dem Erdenreich

Kommt Elternliebe doch nichts gleich.

Mit Gott geh aus dem Gotteshaus,

Blick hoffend in die Zukunft aus:

Gott führe deine Lebensbahn

Durch Freud und Leid zum Himmel an.

Vermischtes.

* Humorisches. In der Freude. Bauer (dessen Würste auf der Nahrungsmittel-Ausstellung prämiert wurden, gerührt): „Ach, wenn das mei' Schweine noch häßlich erleben könne!“ — Die neue Orthographie. Schüler: „So schön soll's halt alleweil bleiben, daß man schreiben darf, wie man mag, und daß sich der Herr Lehrer selbst nimmer auskennt!“ — Milderungsgrund. Richter: „Aber wie konnten Sie über den Herrn Tierarzt solche Gerüchte verbreiten? Bedenken Sie doch seine soziale Stellung!“ — Angeklagter: „Na, Herr Rat, ich meine, bei seinen Patienten schadet's ihm nichts!“

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Palmarum, 5. April 1903.

Text: Luc. 10, 20. Lied Nr. 311.

Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.

Superint. Hempel.

Vorm. 9 Uhr Konfirmation der Katechumenen. P. Sieber.

Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Neu-Konfirmierten.

Superint. Hempel.

Sparkasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 5. April, nachm. 3 bis 6 Uhr.

Sparkasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 5. April, nachm. 2 bis 5 Uhr.

Sparkasse zu Hödendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 5. April, nachmittags 1/2 bis 6 Uhr.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 3. April.

Von 59 Ferkeln wurden 35 verkauft zum Preise von 33 bis 38 Mark pro Paar.

doppeltem Grade, weil sie verstehen, daß sich Kaiser Wilhelm II. in Kopenhagen befindet auch als Gast der Stadt und der Bevölkerung.

Schweden und Norwegen. König Oskar von Schweden, welcher aus Gesundheitsrücksichten die Regierungsgeschäfte vor einiger Zeit einstweilen an den Kronprinzen abgegeben hatte, übernahm am Dienstag die Regierung wieder.

Großbritannien. Meuterien englischer Truppen gehören nicht gerade zu den Seltenheiten. Der Exzeß aber, der dieser Tage in der Artilleriekaserne zu Pretoria stattfand, übertrifft alles Dagewesene so sehr, daß eine genauere Mitteilung darüber am Platze ist. Dem „B. L.“ wird darüber gemeldet: Ein Korporal des irischen Leicester-Regiments sollte in die Wachtube abgeführt werden. Seine Kameraden suchten ihn zu befreien. Sie holten ihre Gewehre und nahmen Aufstellung vor dem Wachtlokal. Es wurde zum Appell geblasen, aber die Meuterer verweigerten den Gehorsam und feuerten, als man sich ihrer zu bemächtigen suchte, auf die Begleitmannschaft des verhafteten Korporals. 18 Mann wurden verwundet. Schließlich wurden 22 Aufrehrer verhaftet.

Rußland. Die Stimmung im Großfürstentum Finnland, das kein Großfürstentum mehr ist, sondern eine russische Provinz, spottet jeder Beschreibung; es herrscht die trostloseste Verzweiflung. Ein Bürgermeister nach dem anderen wird seines Amtes entsetzt. Kein Beamter fühlt sich noch sicher auf seinem Posten. Alle Tätigkeit des sonst so ruhigen und arbeitsamen Volkes ist gelähmt; über den Massen liegt eine dumpfe Resignation und dabei nimmt die Hungersnot auf dem Lande zu, daß man zum Brot schon isländisches Moos zuseht, damit die Leute nur überhaupt etwas zu beißen haben. Jetzt fängt die Oberschulverwaltung an, die Schulen zu behelligen. Es ist selbstverständlich, daß die Jugend an dem nationalen Unglück tiefen Anteil nimmt. Die Schüler werden mit strengsten Strafen bedroht, wenn sie ihrer Besinnung irgendwelchen Ausdruck geben. — Eine Vereinigung seit längerer Zeit in Amerika ansässiger angesehener Finnländer hat im Staate Michigan 300,000 Acres Land gekauft, um darauf finnländische Einwohner anzusiedeln, die ihre Heimat verlassen wollen, um der russischen Herrschaft zu entgehen.

Balkanhalbinsel. Rußland hat der bulgarischen Regierung wiederum eine scharfe Verwarnung wegen der mazedonischen Wirren zukommen lassen. In der betreffenden russischen Note wird Bulgarien direkt die Verantwortung für eine etwaige fernere bedrohliche Entwicklung der Dinge in Mazedonien zugeschoben. Inzwischen hat in Sofia das zurückgetretene Ministerium Danew von neuem die Geschäfte übernommen; es kann also bald beweisen, wie es sich zu den russischen Ermahnungen zu stellen gedenkt. Im übrigen werfen die Journalisten im Petersburger „Regierungsbote“ verächtlichen Berichte der russischen Konsuln in Monastir und Nestib über die Tätigkeit der mazedonischen Komitees ein grelles Streiflicht auf das Treiben der revolutionären Agitatoren in Mazedonien. Ferner beginnen jetzt auch die Arnauten oder mohamedanischen Albanesen in Albanien wieder rauhbeinig zu werden. Sie überfielen am 30. März die Stadt Mitroviza, in der sich bekanntlich seit kurzem ein unter dem Widerspruch der Albanesen errichtetes russisches Konsulat befindet; doch wurden die Angreifer nach erbittertem Kampfe von der Garnison zurückgeschlagen. Die Pforte beorderte aus dem Vilajet Ahdin eine Division Truppen nach Albanien. Der russische Botschafter in Konstantinopel erhielt anlässlich der neuen Arnautenunruhen von seiner Regierung Befehl, bei der Pforte energische Vorstellungen zu machen, damit sie die unbotmäßigen Arnautenstämme im Zaume halte. Unterdessen ist, offenbar auf Befehl des mazedonischen Zentralaktionskomitees, die Eisenbahnbrücke bei der Station Mustapha Pascha, an der Linie von Sofia nach Konstantinopel gesprengt und hierdurch der Verkehr an dieser Stelle einstweilen unterbrochen worden.

Eine Wohnung,

1. Etage, ist zu vermieten und am 1. Juli c. zu beziehen. Näheres bei

verw. Steinigen, Schuhgasse 106.

Schöne Wohnungen zu vermieten, sofort oder später zu beziehen. Näheres bei

Ernst Eichler, Schmiedeborg.

Ein Schuhmachergeselle,

guter Arbeiter, erhält von Ostern ab dauernd Arbeit bei

Hugo Jäckel.

Einen Knecht

und einen Tagelöhner

sucht zu sofortigem Antritt bei hohem Lohn

Dehne's Gut, Großhölsa.

4 kräftige Mädchen

u. 4—5 kräftige Arbeiter

sucht Dampfzieselwerk Obercarsdorf.

Ein sauberes Hausmädchen sucht sofort oder später

Markt 46.

Ein hübsches Ostermädchen

wird in gute Stellung noch gesucht.

Possendorf. Ernst Reichel.

Kräftiges Hausmädchen

per 15. April gesucht.

Gasthof Possendorf.

Fleischereiverpachtung.

Die Gasthofsfleischerei Naundorf bei Schmiedeberg ist anderweitig zu verpachten.

Otto Bieglsh.

Die Grünwarenhalle

am Rathaus am Markt

ist jeden Freitag und Sonnabend geöffnet.

B. Amos.

ff. Kind-, Kalb-, Schweine- und

Rauchfleisch, ff. Schinken, roh

und gekocht, sowie verschiedene

Sorten Würst und Aufschnitt,

ff. Sülze empfiehlt

Oskar Straßberger, Fleischermstr.

Prima Scheibenhonig,

Schleuderhonig,

Kunst-Honig

empfiehlt

Horm. Anders, am Markt.

Saatroggen — Saathäfer

hat noch abzugeben

P. Kempe, Kemmsdorf.

Piano-Stimmungen,

sowie Reparaturen werden bestens ausgeführt von

H. Holfert, Glashütte.

Konfirmations- und Osterkarten

(reich sortiert) empfiehlt

Hugo Heilmanns Wwe., Freib. Platz.

Ein Gut ist zu verkaufen

mit 45 Scheffel Feld und Wiese und

guten Gebäuden, alles in gutem Zustande.

Zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

3 sprungfäh. Zuchtbullen

(2 Oldenburger, 1 Frieser) verkauft billig

Rittergut Kreischa.

Gutes Milchvieh

mit und ohne Kalb, sehr

preiswürdig bei

Reichert-Oberhäslig.

Eine hochtragende Kuh,

unter zweien die Wahl, ist

zu verkaufen bei

Otto, Dippoldiswalde.

Gierfarben

empfiehlt

Horm. Anders, am Markt.

50 Zentner Kartoffeln, Prof. Märker,

verkauft Oswald Martin, Sadisdorf.

Eine hochtragende Stalbe,

sowie einen gut erhaltenen verdeckten

Aufschwagen verkauft

L. Schenk, Maltor.

Zwei 5/4 jährige Stalben

stehen zum Verkauf bei

Gäbler.

Eine gute Melkziege zu kaufen ge-

sucht. Offerten mit Preisangabe an

M. Aden, Obercarsdorf.

Ferkel

hat zu verkaufen

R. Böhme,

Cunnersdorf b. Schlottwitz.

Bruthühner

verkauft

Rittergut Possendorf.

Gestern früh 6 Uhr starb unser treu-
jorgender Gatte, Vater und Großvater, der
Wirtschaftsführer

**Friedrich August Gottlieb
Goldammer**

in Obercarsdorf.

Obercarsdorf, 3. April 1903.

Die trauernde Witwe und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag nach-
mittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herzlichster Dank.

Für die bei dem Begräbnisse
unserer unvergesslichen Mutter und
Großmutter, Frau

Henriette verw. Baldauf,

geb. Ziemlich,

bewiesenen Ehrungen durch Blumen-
schmuck, erhebende Gesänge, Tragen
und das zahlreiche Geleit zur letzten
Ruhestätte lagen wir hierdurch
herzinnigsten Dank.

Oberfrauendorf, am Begräbnistage.
Die trauernden Kinder.

Die in Uebereilung ausgesprochene Be-
leidigung gegen Maurer Friedrich Nahl
nehme ich hiermit reuwooll zurück.

Schellerbau Nr. 18. Moritz Kempe.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen
Einkommensteuer-Einschätzung den Beitrags-
pflichtigen bekannt gemacht worden sind,
werden in Gemäßheit der Bestimmung in
§ 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom
24. Juli 1900 alle Personen, welche hier
ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen
aber die Steuerzettel nicht haben behän-
delt werden können, aufgefordert, wegen
Mitteilung des Einschätzungs-Ergebnisses
sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme
zu melden.

Sadisdorf, am 2. April 1903.

Der Gemeindevorstand.

Wohnung,

2 Stuben, Kammer und Küche, pr. 1. Juli c.
zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe
unter K. A. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein kleines, schönes, gut vorgerich-
tetes Logis ist an eine einzelne
Person sofort zu vermieten. Zu erfahren
bei Frau Rudolf, Wassergasse 71.

50-60 Erdarbeiter

für Straßenbau Bärenfels sucht für längere
Beschäftigung
Baugeschäft von
Arthur Nitzsche.

Ein Knabe rechtschaffener Eltern, welcher
Luft hat, die Bäckerei und Konditorei
zu erlernen, findet gutes Unterkommen.

**Clem. Linke, Bäckerei und Konditorei,
Deuben, Bez. Dresden.**

Ich suche für 1. Mai ein im Haushalt
erfahrenes

Hausmädchen,

und reflektiere auf eine nicht zu junge, in
jeder Beziehung solide und gewissenhafte
Person, die auch etwas Kochen kann. Guter
Lohn wird gewährt.

**Frau Brückner,
Rabenau, Bismarckstr. 24 g.**

Gesucht

ein Hausmädchen

zur Arbeit in Haus und Garten für den
1. Juli 1903. Persönliche Anmeldung er-
wünscht. **Pfarrhaus Seifersdorf b. Rabenau.**

Eine selbständige Wirtschaftlerin,
welche in der Landwirtschaft bewandert ist,
wird baldigst gesucht. Zu erfahren in der
Expedition ds. Blattes.

Gasthof Malter.

Balsontag ff. Kaffee u. Plinzen.
Es ladet ergebenst ein **P. Robst.**

Sparkasse zu Glashütte.

Das von der genannten Sparkasse ausgestellte Sparkassenbuch

Nr. 2261, auf Frau Selma Wenzel in Burkhardtswalde

lautend, ist, wie uns angezeigt worden, abhanden gekommen. Wir fordern daher den
etwaigen Inhaber dieses Sparkassenbuches hiermit auf, rechtliche Ansprüche an dasselbe
bei deren Verlust binnen drei Monaten, von dem ersten Abdrucke dieser Bekanntmachung
an gerechnet, bei uns anzubringen.

Glashütte (Sa.), den 2. April 1903.

Die Sparkassenverwaltung: Bürgermeister Dr. Wagner.

Meine Wohnung befindet sich im Hause der
Löwen-Apotheke, parterre links, am Markt.

Nachtlingsel neben der Haustür.

Dr. med. **Giebler.**

Photographisches Atelier von Otto Meier

empfiehlt sich zur Aufnahme von Portraits, Gruppen, Landschaften und Vergröße-
rungen.

Zur Konfirmation

als Zugabe ein Kabinet mit Widmung: Zur Erinnerung an meine Konfirmation.

Zuch=Kiste

für Knaben und Herren spottbillig, sowie
hochfeine Damentuche.

Johanne verw. Richter.

Schuhwaren
in großer Auswahl empfiehlt
preiswert

Eduard Hamann, Seifersdorf.

Baumschule Kipsdorf

empfiehlt veredelte Obstbäume, Allee-
und Schattenbäume, Rosen-, Zier- und
Fruchtsträucher usw. in anerkannt guter
Waare zu billigem Preise.

Speise- und Samenkartoffeln

in prima Qualität offeriert billigst!

Max Holfert, Kipsdorf.

Bei Entnahme von 5 Zentner liefern
franko Haus.

Die bei uns bestellten

Düngemittel

liegen in bester, trockner, gehaltvoller, sofort
streubarer Ware, zur gest. Abholung bereit.

**Standfuß & Zischöfel,
Bahnhof Dippoldiswalde.**

Sechsamter u. Duppauer Saathafer,

erste Abfaat und triert, hat abzugeben
Sadisdorf. **Emil Herrog, Gutsbesitzer.**

Rot=Alce,

feinste, inländ., keimfäh. Saat, empfiehlt in-
folge sehr günstigem Einkauf zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen

Herm. Wenzel, Schmiedeberg.

Lager von sämtlichen Düngemitteln.

Putzleder in bester Qualität,
von 25 Pf. an, empfiehlt
Richard Arnold, Lohgerberei.

Mehrere Würfe gute Ferkel

hat abzugeben **Dehno's Gut, Großhölza.**

„Reichskrone“ Dippoldiswalde.

Balsontag, den 5. April 1903, abends 8 Uhr, großer (Lehr)-Vortrag des
Herrn Astronomen D. Ponte-Kipsdorf:

„Vom Weltall.“

Ein Einblick in die Tiefen unserer Sternwelt, verbunden mit ca. 80 erläuternden Dar-
stellungen (Lichtbilder), teleskopisch-photogr. Aufnahmen von der Sonne, dem Monde,
den Planeten, Kometen, Sternschnuppen u. — Eintrittskarten 40 Pfg., Schüler 15 Pfg.
Vorverkauf à 30 Pfg. im Zigarren-Spez.-Geschäft von **M. Cotta.**

Eisenwerk Restaurant Schmiedeberg

Sonnabend, den 4. d. M.,

grosses Preis-Skat-Turnier

(Anfang 1/2 8 Uhr abends),

wozu freundlichst einladet

Frau Ida Grollmann.

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 14.

Alles Materialwaren- und Spirituosen-Geschäft

in industriereichem Orte sofort zu verkaufen.
Grundstück bringt noch bedeutende Neben-
einnahmen. Erford. M. 3000.

Gutgeh. Produktengeschäft, in letzter
Hand 4 Jahre, wegen Anlauf sofort mit
säml. Vorräten für M. 1100. Reinge-
winn im letzten Jahre über M. 2000.

Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Einem hochgeehrten Publikum von Dip-
poldiswalde und Umgegend die ganz er-
gebene Anzeige, daß ich vom 1. April ab den

Gasthof Berreuth

käuflich übernommen habe.

Gestützt auf langjährige Erfahrung werde
ich bemüht sein, alle mich besuchenden Gäste
durch gute Speisen und Getränke, sowie
aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen.

Mit der Bitte, mich in meinem Unter-
nehmen unterstützen zu wollen, zeichnet
mit Hochachtung

Clemens Schwabe.

Steinbruch-Restaurant

Zum Balsontag ladet zu
Kaffee u. neubackenen Plinzen
ergebenst ein **Hugo Herrmann.**

Restaurationshuthaus.

Zum Balsontag ladet zu
neubackenen Plinzen
ergebenst ein **Rob. Jungnickel.**

Gasthof Berreuth.

Zum Balsontag empfehle
frische Eierplinzen.
Clemens Schwabe.

Malter-Mühle.

Zum Balsontag lade zu **Kaffee**
und **Pfannkuchen** ergebenst ein.
Hochachtend **Richard Walter.**

Haidemühle Wendischersdorf.

Zum Balsontag empfehle
neubackene Plinzen und Kaffee.
Albert Ray.

Gasthof Raundorf.

Zum Balsontag
Sterplinzen u. ff. Kaffee.
Es ladet ergebenst ein **Otto Piesch.**

Landwirtschaftlicher Verein für Dippoldiswalde und Umgeg.

Sitzung am 4. April d. J., nach-
mittags 5 Uhr, im Bahnhof.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Professor Endler
über Schweinezucht und -Mästung. 2. Ein-
gänge und Geschäftliches.

Interessenten, welche als Gäste den
Vortrag hören möchten, kann der Vor-
sitzende Erlaubnis hierzu erteilen.

Recht zahlreichem und pünktlichen Be-
such sieht entgegen **das Direktorium.**

Turnverein zu Schmiedeberg.

Sonnabend, den 4. April cr., abends
1/29 Uhr, findet im hiesigen Gasthose die

Hauptversammlung

statt. Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Ablegung der
Jahresrechnung.
2. Aufnahmen.
3. Neuwahl des Turnrats.
4. Anträge, welche vorher schriftlich beim
Vorständen einzureichen sind.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
der Turnrat.

Kgl. Säch. Militärverein Dippoldiswalde u. Umg.

Sonntag, d. 5. d. M., abends
8 Uhr, Monatsversammlung im Vereins-
zimmer. **D. B.**

Sächsisches.

Die jetzige Uebergangszeit verlangt wegen des öfters schnell eintretenden Temperaturwechsels eine sorgfältige Beachtung der Kleidung. Im allgemeinen treten jetzt leichter Erkältungen und Krankheiten ein wie im Winter. Jetzt ist die Zeit der Katarthe und des Schnupfens. Eine alte Regel sagt daher, im Frühjahr lege man die Winterkleider spät ab und im Herbst spät an. Vom Winter her ist die Haut durch die luftabschließende Kleidung jetzt mehr verweichlicht als im Sommer bei leichter Kleidung, die den Luftzutritt gestattet. Ganz besonders sind jetzt wegen des noch nicht durchwärmten Fußbodens die Füße warm zu halten, denn im Frühjahr gibt es oft bei schöner milder Luft kalten Erdboden.

In der königl. sächs. Armee werden am 1. Oktober 1903 u. a. neu errichtet: 2 Maschinengewehr-Abteilungen, und zwar die „1. königl. sächs. Maschinengewehr-Abteilung Nr. 12“ bei dem XII. (1. königl. sächs.) Armeekorps mit dem Standort Dresden unter Angliederung an das 1. Bataillon Schützen (Füsiliere) Regiments „Prinz-Georg“ Nr. 108, die „2. königl. sächs. Maschinengewehr-Abteilung Nr. 19“ bei dem XIX. (2. königl. sächs.) Armeekorps mit dem Standort Leipzig unter Angliederung an das 1. Bataillon 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107. — Das topographische Bureau des Generalstabes erhält die Bezeichnung „Abteilung für Landesaufnahme“. — Ferner werden erhöht u. a. die Etats von 41 Infanterie-Bataillonen um je 6 Gemeine, des 1. Jägerbataillons Nr. 12 um 19 Gemeine, des 2. Jägerbataillons Nr. 13 um 20 Gemeine, der Pionierbataillone um je 16 Gemeine, der Trainbataillone um je 13 Gemeine. Der Etat an Offizieren u. erhöht sich aus

Anlaß der vorstehenden Anordnungen und für sonstige Bedürfnisse beim Generalstab und Landesvermessungswesen um 1 Stabsoffizier, bei der Infanterie und den Jägern um 2 Hauptleute, 2 Oberleutnants und 4 Leutnants für die Maschinengewehr-Abteilungen, beim Train um 1 Oberleutnant für die neue Bepannungsabteilung des Fußartillerie-Regiments Nr. 12. — Bei dem Bekleidungsamt XII. (1. königl. sächs.) Armeekorps werden am 1. Oktober 1903, bei dem XIX. (2. königl. sächs.) Armeekorps am 1. Oktober 1904 die Dekonomiehandwerker durch Zivilhandwerker ersetzt.

Der Kaiser wird sich gelegentlich der Kaisermanöver in Sachsen im September auch in Leipzig aufhalten.

Die künftige Stellung der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen ist nunmehr geregelt. Der Großherzog von Toskana verleiht seiner Tochter den Titel: „Königliche Hoheit von Toskana.“ Kaiser Franz Josef wird diesen Titel anerkennen. Die Prinzessin soll als verwitwete Erzherzogin angesehen werden und wird auf einem dem Großherzog von Toskana gehörigen, in Oesterreich gelegenen Schloß Wohnung nehmen.

Im Hinblick auf den dem preussischen Landtag vorliegenden Gesetzentwurf, betr. die Landestruer, nach welchem beim Ableben des Königs, der Königin und einer verwitweten Königin die Glocken 14 Tage lang von mittags 12—1 Uhr zu läuten und öffentliche Musik sowie öffentliche Lustbarkeiten und Schauspielvorstellungen vier Tage lang, sowie am Befestigungstage einzustellen sind, schreibt das „Vaterland“, das offizielle Organ des konservativen Landesvereins: „Es will uns scheinen, daß eine solche Regelung auch für unsere Verhältnisse angezeigt sei und daß damit auf der einen Seite eine hin-

reichende öffentliche Bekundung der Landestruer ermöglicht und gewährleistet, auf der anderen Seite aber merkliche wirtschaftliche Schädigungen einzelner Erwerbstreife vermieden würden. Die Regierung würde sich den Dank des Volkes verdienen, wenn sie dem nächsten Landtage einen entsprechenden Entwurf zugehen ließe. Nach dem Mandat vom 16. April 1831 hat die Landestruer in Sachsen beim Ableben des Königs 12 Wochen, bei dem der Königin, der Königin-Witwe und des Kronprinzen 6 Wochen zu dauern, Bestimmungen, welche schon beim Ableben Königs Alberts wesentlich eingeschränkt worden sind, und die, wie das „Vaterland“ meint, in manchen Fällen geradezu den wirtschaftlichen Ruin einzelner Personen (Berufsmusiker, Gastwirte, Schauspielunternehmer u.) herbeiführen könnten.

Ein warnendes Beispiel für alle Klatschschwestern! In Brunn bei Reichenbach war schon seit längerer Zeit in gewissen Kreisen die Person des Lehrers Gegenstand allerhand Klatschgeschichten. Die Tagelöhners-Frau Barbara Brendel dort erdreistete sich, eines jener Gerüchte in einem Briefe an die königl. Bezirksschulinspektion als eine Tatsache hinzustellen, für deren Wahrheit sie den Beweis nicht zu erbringen vermag, das aber geeignet ist, den Lehrer in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Für diese üble Nachrede hat sie jetzt vom Schöffengericht Reichenbach vier Wochen Gefängnis erhalten.

Dresden. Um einem oft empfundenen wissenschaftlichen Bedürfnisse Rechnung zu tragen, hat der hiesige Ornithologische Verein die Herausgabe eines Wertes über die Vogelwelt Sachsens beschlossen und hierbei das Mitarbeiter weiter Kreise in Anspruch genommen. Auch die königl. Staatsregierung steht der Sache sympathisch gegenüber und das königl. Finanzministerium hat an die Fort-



Saccos

schwarzweiss und hellgrau meliert in flotten Fassons mit und ohne Kragen.

Costume-Röcke

in grosser Auswahl.



Frauen-Kragen

halblang und lang in eleganter, neuester Ausführung von 10 M. an.



Saccos

schwarz, mit und ohne Kragen, sehr kleidsam, von 7 M. an bis 30 M.

Blusen

entzückende Neuheiten.



Kurze, anliegende Jacketts

in neuester Ausführung habe auf vielseitigen Wunsch extra anfertigen lassen.



Unterröcke

weiss und farbig enorme Auswahl.

Korsetts

halbhohe Fassons in jeder Preislage.

Neuheiten in Schleifen, Gürteln, Schürzen.

Mützen und Häubchen

reizende Neuheiten aparte Fassons.

Hermann Näser
Nachfolger.

Otto Bester.

beamten eine Generalverordnung erlassen, laut welcher dieselben durch Mitteilung ihrer Beobachtungen Material zu dem Werke beitragen sollen. Weiter hat der Verein an entsprechende Korporationen und Persönlichkeiten im ganzen Lande Fragebogen und ein Verzeichnis aller bis jetzt in unserm engeren Vaterlande beobachteten Vogelarten herumgeschickt.

Der monumentale Neubau des Gesamtministeriums am Neustädter Elbufer zwischen der Königin-Carola- und Albertbrücke mit der südlichen Front, nach der Düppel-, bezw. Hospitalstraße mit der nördlichen Front gelegen, ist soweit vorgeschritten, daß das imposante Werk sich in seinen äußeren, gedungenen Formen übersehen läßt. Der innere Ausbau wird im Laufe der nächsten Monate vollendet werden.

Herr Bezirkssteuerinspektor Steuerrat Voigt in Rochlitz, vorher in gleicher Eigenschaft in Dippoldiswalde tätig, ist am 1. April nach langen schweren Leiden verstorben.

Ein sonderbares Testament hat sich der im Jahre 1886 in Colditz verstorbenen Steingutdreher Junghans geerbt. Er setzte der genannten Stadtgemeinde für Armenzwecke ein Legat von 1500 Mk. aus, das nach dem kürzlich erfolgten Ableben der hinterlassenen Ehefrau demnachst

seiner Bestimmung übergeben werden soll. Der Erblasser hat bestimmt, daß die Zinsen 300 Jahre dem Stamm zu wachsen sollen, ehe die Erträge des Legates zur Verteilung gelangen. Das Kapital würde bei nur 3 Proz. Verzinsung in 300 Jahren auf über 3 1/2 Mill. Mk. anwachsen.

Dem Branddirektor Raumann in Tharandt gingen auf einer Fahrt zwischen Kleinölsa und Rabenau die Pferde durch. Raumann wurde aus dem Wagen geschleudert und zwar nicht lebensgefährlich, aber doch schwer verletzt.

Dem Gendarm Beder ist es gelungen, den Brandstifter des kürzlich in Clausniz abgebrannten Kaltförschen Gutes in der Person des Handarbeiters Köhler in Clausniz zu ermitteln und zu verhaften. Köhler war geständig und machte hierbei die Mitteilung, daß er auch den Brandstifter des vor zwölf Jahren ebenfalls in Clausniz abgebrannten Merkschen Gutes kenne. Der von ihm Bezeichnete, ein Handarbeiter Müller von dort, leugnete zwar die Tat, wurde aber gleichfalls verhaftet. Müller soll dem Köhler gegenüber die Brandlegung gestanden haben.

Leipzig. In Leipzig sind im Jahre 1902 elf Streiks und zwei Aussperrungen gezählt worden. Es

waren in der Hauptsache nur kleine partielle Ausstände, und nur in einem Falle, dem am Schlusse des Jahres noch anhaltenden Steinbildhauerstreik, wurde das ganze Gewerbe davon ergriffen. Abgesehen von diesem Streik dauerte der längste Streik 95 Tage. Die elf Streiks verteilten sich über 9 Gewerbe und 20 Betriebe, in denen 490 Arbeiter beschäftigt waren. 390 davon beteiligten sich am Streik, und zwar befanden sich die Streikenden zusammen 211 Tage im Ausstand. Von den Aussperrungen wurden 74 Arbeiter betroffen.

Leipzig. Fünfundzwanzigmal zum Tode verurteilt hatte am 11. Februar das Schwurgericht Stolp (Pommern) den Arbeiter Rudolf Beuthin aus Dabes bei Lupow, weil derselbe am 20. Oktober v. J. in Abbau Damerlow (Kreis Stolp) in einem an der Chaussee nach Klesching allein stehenden Hause die 60jährige Frau Dona und die Arbeiter-Ehefrau Grunzt nebst deren drei Kindern mit einer Axt erschlagen hatte, um einen Geldbetrag von circa 100 Mk. aus einem Schrank zu rauben. Beuthin, welcher ein arbeitscheuer Mensch und mehrfach bestraft ist, hatte bei dem Arbeiter Dona jenes Geld gesehen und benutzte die Abwesenheit des Dona vom Hause, um seinen Raub auszuführen. Wegen des Diebstahl wurde Beuthin noch zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Wegen das Urteil

Trinkt Freiburger Bier

aus dem **Bürgerlichen Brauhaus Freiberg, A.-G.**

Spezialität „Freiberger Böhmisches“.

Produktion 1898/1899 ca. 23000 Hektoliter, 1901/1902 über ca. 40000 Hektoliter.

Die rapide Zunahme in den Produktionsziffern ist der deutlichste Beweis für die Güte und Bekömmlichkeit der Biere.

Rübenschnitzel

(Trodenschnitzel)

offiziell preiswert. **Louis Schmidt.**




Nur **echt** mit dieser **Etiquette**

in verschlossenen Flaschen à 50 Pfennig und 1 Mark. — Verkaufsstellen in:

Dippoldiswalde: **H. A. Lincko, H. Lommatzsch, H. Meissner, Löwenapotheke.**

Reinhardtsgrimma: **Georg Vogel, Schmiedeberg: Bruno Herrmann.**

Reisekörbe

eigenes solides Fabrikat, sowie alle anderen Korbwaren in den

Korbmachereien von **E. Jungnickel, Schuhgasse 108 und gr. Wassergasse 56.**




Dippoldiswalde, Badergasse 37.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk.
Eiszucker, Pfd. 1 Mk.
Relief-Chokolade, à Packet 40 Pf.
Chinesischer Thee, Pfd. 2—6 Mk.

Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Düte ff. land. Katak-Thee nebst Gebrauchsanweisung gratis.

Englisches, italienisches, französisches **Haygras,**
Gartengras, Gemüsesämereien,
Runkelrübensaat
empfiehlt
Louis Schmidt.

Geschäfts-Uebergabe.

P. P.

Allen meinen werten Kunden von Stadt und Land die ergebene Mitteilung, daß ich heute meine von mir seit über 30 Jahren unter der Firma **August Frenzel** innegehabte

Kolonialwaren-, Tabak- und Zigarren-, Spirituosen-, Porzellan- und Steingut-, eiserne und emaillierte Geschirre-, Delikatessen- und Wein-Handlung

an meinen Sohn übergeben habe.

Für das mir seit dieser langen Zeit bewiesene Wohlwollen sage ich allen meinen werten Gönnern herzlichen Dank und bitte gleichzeitig dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll zeichnet

August Frenzel.

Söflichst bezugnehmend auf obige Mitteilung meines Herrn Vaters gebe ich der geehrten Einwohnerschaft von **Dippoldiswalde** und Umgegend bekannt, daß ich das Geschäft am heutigen Tage übernommen habe und werde dasselbe unter der Firma

August Frenzel Inhaber: **Arthur Frenzel**

fortführen. Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrende Rundschaft mit nur guten Waren zu den möglichst billigsten Preisen zu bedienen. Indem ich bitte, mein junges Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne

hochachtungsvoll ergebenst
Arthur Frenzel.

Curt Mehnert,

Dachstein- und Verblenderhandlung, Dampfziegelei,
Freibergsdorf b. Freiberg i. Sa.

empfiehlt:

Dachsteine. braun-, blau- und schwarzglasierte **Biberschwänze**, Klasse 1a **Mk. 40,00**, 1b **Mk. 35,00** p. Tsd. ab Werk, **Muldenfalzziegel** und als Spezialität **Strangfalzziegel** mit ventilierenden Längslöchern für landwirtschaftliche Gebäude.

Weber Nacht

verschwinden alle Hautunreinigkeiten und erhält man eine zarte, schneeweiße, blendend schöne Haut durch den Gebrauch des **Mepitin-Cream** von **Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden** à Tube 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke.**

Kotfleejaat.

Grün-, Weiß-, Gelb-Schwedischfleejaat, Luzerne-, Wund- und Incarnatflee, seidfrei, Keimkraft und Echtheit garantiert, empfiehlt
Louis Schmidt.

Alle Sorten

Wasserpflanzen, Kessel, Maschinen-türen, Feuerungstüren, Roste, Roststäbe, Ofentüren, Falzplatten, Bratröhren, Pferdetruppen, Gossen, Dachfenster, Dezimalwaagen, Gewichte, Schaufeln, Spaten, Düngergabeln, Kohlenschaufeln, sowie alle Sorten Draht und geschmiedete Nägel, Bleirohr, Messinghähne, Flügel-pumpen, Drahtgeflechte

empfiehlt zu billigsten Preisen
O. Leichsenring,
Reinhardtsgrimma.

Verbessert mit

Maggi's

Suppen, Saucen u. Gemüse

Zu haben

in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften in **Dippoldiswalde, Schmiedeberg, Kipsdorf** und **Reinhardtsgrimma.**

Zur Gartenarbeit!

Raffia- und Lindenbast, Baumwachs, ausgerollt u. flüssig, Cocosstricke, Blumen- u. Gemüsejamen
empfiehlt billigt
Hermann Lommatzsch.

Fahrräder, neu und gebraucht, Nähmaschinen, neu und gebraucht, Wringmaschinen, Waschmaschinen, Buttermaschinen,
sämtliche Teile einzeln, vorkommende Reparaturen billigt bei
Hermann Börner,
mechanische Werkstatt in **Zinnwald i. S.**
Auch ist daselbst **Schrod, Frack** und **Weste** billig zu verkaufen.

Fahrräder und Zubehörteile,

Reparaturen aller Art billigt. Preisliste gratis und franko.
„Glück Auf“,
Fahrradwerke **Oberschaar b. Freiberg, Sa.**

hatte Beuthin Revision beim Reichsgericht eingelegt, doch wurde dieselbe vom vierten Strafsenat des höchsten Gerichtshofes als unbegründet verworfen, damit ist das fünfjährige Todesurteil rechtskräftig geworden.

Hohenstein-Ernstthal, 1. April. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde, dem „Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt“ zufolge, mit 11 gegen 11 Stimmen die Vereinnahmung elektrischer Energie von dem Elektrizitätswerk an der Lungwitz beschlossen. Der Vorsteher hat mit seiner Stimme den Ausschlag gegeben. Der Antrag, ein eigenes Elektrizitätswerk zu errichten, wurde aber abgelehnt.

Stollberg. Der „Stollberger Anzeiger“ feierte am Mittwoch das Fest seines 50jährigen Bestehens. Der „Anzeiger“ hat sich in dem halben Jahrhundert aus kleinen Anfängen zu einer geachteten Tageszeitung entwickelt.

Großschönau. Die gefürchtete Diphtheritis tritt leider im hiesigen Orte immer noch sehr heftig auf. Wenn auch in den letzten Wochen wenige Todesfälle vorgekommen sind, so ist doch die Zahl der Erkrankungen noch ziemlich erheblich. In einer Familie im Mitteldorf sind gegenwärtig drei Kinder und eine Dienstpersion von der Krankheit befallen.

Baugen. Nachdem der Stadtrat zu Baugen die Aufstellung des Bismarckstandbildes auf dem Ezorneboch in der Nähe des Turmes genehmigt hat, soll die Herstellung des Sockels für dasselbe in nächster Zeit ausgeführt werden und wird alsdann die Herstellung und Aufstellung desselben bald erfolgen. Zur Bestreitung der Kosten fehlt noch immer ein erheblicher Betrag, weshalb die zahlreichen Verehrer des Altreichstanzlers, die zugleich Interesse an dem unserm heimischen Berge in Aussicht stehenden Schmucke nehmen, recht dringend gebeten werden, zuge dachte Spenden für dasselbe bald an die bekannten Annahmestellen abzuliefern.

Tagesgeschichte.

— Der Staatshaushalt Preußens für das Jahr 1902 dürfte sich infolge der Besserung der wirtschaftlichen Lage günstiger gestalten, als noch bis vor kurzem zu hoffen war. Es ist Aussicht vorhanden, daß die Rechnung dieses Jahres ohne Fehlbetrag abschließen, vielleicht selbst einen kleinen Ueberschuß liefern wird.

Oesterreich. Die Regierungen Oesterreichs und Ungarns unterbreiteten den beiderseitigen Parlamenten einen Gesetzentwurf betreffend die Aufnahme der Bar-

zahlungen. Mit dem Gesetzentwurf wird die österreichisch-ungarische Bank, welche durch denselben verpflichtet wird, die von ihr ausgegebenen Noten gegen gesetzliches Metallgeld österreichischer oder ungarischer Prägung auf Verlangen bei sonstigem Verlust des Privilegiums einzulösen, weiter verpflichtet, 20- sowie 10-Kronen-Noten zur vollen Befriedigung des Verkehrsbedürfnisses auszugeben, die bis zu 400 Mill. Kronen metallisch voll, darüber hinaus mit wenigstens 40 Prozent metallisch bedeckt sein müssen. Der Gesetzentwurf sieht weiter vor, daß im Falle einer notwendig werdenden Aufstellung der von den beiderseitigen Regierungen für die Einlösung der Staatsnoten hinterlegten Goldreserven diese nach dem Verhältnis von 70 zu 30 erfolgen soll. Endlich schlagen die Regierungen die Verdoppelung des Kontingents der 5-Kronenstücke vor, welche nach Maßgabe des Verkehrsbedürfnisses successive ausgeprägt und ausgegeben werden sollen. Der Tag des Inkrafttretens des Gesetzes soll im Verordnungswege festgesetzt werden.

— Der Run auf die böhmische Sparkasse in Prag hatte zum Resultat, daß im März von 19000 Personen 22 Millionen Kronen entzogen, dagegen von 12600 Personen 4 1/2 Millionen Kronen eingelegt wurden. Die Höhe der Einlage beträgt noch 197 Mill. Kronen.

Schuhwaren- Lager... Hugo Jäckel, Brauhofstraße 300

Beste und billigste Bezugsquelle für starke und elegante Schuhwaren jeder Art.

- Herrschschaftstiefel** von starkem Rindleder von M. 7.50 an,
- Herrnstiefel und -Schuhe** mit Gummi, zum Schnüren, mit Schnallen und zum Knöpfen, in Kind-, Hoch-, Halb-, Boxstief-, Kalblad- und farbigem Leder, " " 6.50 "
- Damensiefel und -Schuhe**, neueste Facons in diversen Lederforten, " " 4.50 "
- Radfahrer-, Touristen- und Turnschuhe** mit Leder- und Gummisohlen, " " 2.25 "
- Spangenschuhe, Hausschuhe, Reise- und Morgenschuhe** in vielfältiger Auswahl, " " 2.50 "
- Kinderschuh und -Stiefel** in großer Auswahl, " " 1.00 "
- Sandalen, Pantoffel, Arbeitsschuhe,** " " —.50 "

Anfertigung nach Maß, auch für leidende Füße, binnen kurzer Zeit. Befohlen und Reparaturen werden auf Wunsch sofort billigst ausgeführt.

Ernst Assmus, Herrngasse 87.

Empfehle zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison mein großes Lager in **Cylinder- und Mechanik-Hüten, Herren-, Konfirmanden-, Knaben- und Kinderhüten**, selbstgefertigte **Mützen** in den neuesten Facons und Farben. **Regenschirme** zu Konfirmations- Geschenken passend. Zurückgelegte Hüte und Mützen zu denkbar billigsten Preisen.

Obst- und Gehölzbaumschule

von Johannes Kranig. empfiehlt in bekannter guter Ware Kern-, Stein- und Beerenobststämme, Ziersträucher, Alleeebäume, Coniferen und Stauden.

Künstliche Zähne... Emil Schwarz, Plombieren. Zahnkünstler,

Dippoldiswalde, Herrngasse 86, 1. Etage.

Dem geehrten Festverein zu Reinholdshain und Umgeg. sagen wir für die uns ganz unverhofft überreichten Geldgeschenke unsern herzlichsten Dank. Die beschenken Konfirmanden zu Oberhäslisch nebst ihren Eltern.



Laragona-Portwein, pro Flasche M. 1.30,

ff. Samos, goldhell und süß, beliebter Dessert- und Frühstückswein, pro Flasche M. 1.20 bei **Richard Niewand.**

Getreidesäcke, Pferdebeden empfiehlt **Paul Hugo Käser.**

Startoffeldünger offerieren **Standfuss & Tzschöckel, Bahnhof Dippoldiswalde.** **Stetzwiebeln** bei **Louis Schmidt.**

Besonders günstiger Gelegenheitskauf für einzelne Möbel u. komplette Ausstattungen. Wegen bevorstehender Inventur und Benützung weiterer Räume zur Fabrik wird ein großer Teil des Lagers von Sophas, Spiegel, Schränke, Vertikals, Tische u. s. w., sowie ein großer Posten Stühle und ganze Einrichtungen zum Herstellungswerte verkauft. **Rabenauer Stuhl- und Möbelfabrik, s. G. m. b. H.** (vorm. G. Oskar Zimmermann). **Beste renommierteste Möbelfabrik am Platze.** — Besichtigung und Verkauf in den Fabrikräumen. —

W. Morgenstern, Rabenau i. S.

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb. Werkstätten für einfache und vornehme Ausstattungen, sowie jede Innendekoration in moderner Art für Tischler- und Polstermöbel. **Musterzimmer stets zur Ansicht.** Hotel- und Restaurations-Einrichtungen.



Ringofen-Stückkalk und gewöhnlichen Düngefall empfiehlt stets frisch gebrannt **Kalkwerk Grumbach. Oskar Wäzig.** Telephon Amt Wilsdruff Nr. 37.

Grösstes u. billigstes Spiegel-Lager in Dippoldiswalde nur bei Paul Becher, fr. Robert Kunert. Preise unübertroffen billig! Ein neuer Wirtschaftswagen steht preiswert zu verkaufen in der Schmiede zu Hausdorf.

Hand-Werkzeuge unter Garantie, Marke L. & S., bei **Paul Becher** jr. Rob. Kunert, Dippoldiswalde. **Kinder-Wagen** einfach bis hochfein, mit und ohne Gummi, empfiehlt in großartiger Auswahl **E. Jungnickel, Schuhgasse 108.** **Haardt-Weißwein** vom Jah pro Liter 60 Pfg., bei größerer Abnahme 55 Pfg., empfiehlt **Richard Niewand, am Markt.**

Hustenleidender probiere die hustenstillenden und wohlschmeckenden **Kaisers Brust-Caramellen** 2740 not. begl. Zeugn. beweisen, wie bewährt und von sich. Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weiße zurück! Packet 25 Pfg. Niederlage bei: **Rich. Niewand in Dippoldiswalde.**

Ein heller verwendet stets **Dr. Oetker's Backpulver** Vanillin-Zucker Pudding-Pulver à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezeptur gratis von den besten Geschäften. **Tafel- und Hohlglas** billigt in großer Auswahl. **Martin Jäppel, Markt 27.**

Uebersicht

des

Standes der Sparkasse zu Dippoldiswalde

auf das Jahr 1902.

4,581,987 M. 40 Pfg. waren Ende Dezember 1901 an Einlagen verblieben.

Einnahme.		Ausgabe.	
661 234 M. 55 Pfg.	an Spareinlagen in 9759 Posten,	674 938 M. 10 Pfg.	an zurückgezahlten Spareinlagen in 5204 Posten,
152 485 " 23 "	den Einlegern gutgeschriebene Zinsen,	152 485 " 23 "	den Einlegern gutgeschriebene Zinsen,
191 686 " 68 "	an Kapitalzinsen,	3 798 " 59 "	den Einlegern ausgezahlte Zinsen,
112 295 " — "	an zurückgezahlten Kapitalien,	268 050 " — "	ausgeliehene Kapitalien,
16 500 " — "	für verkaufte Wertpapiere,	7 292 " 25 "	für Wertpapiere,
40 000 " — "	zurückgenommene Einlage von der Sächs. Bank in Dresden,	40 660 " — "	Einlage bei der Sächs. Bank,
432 " 80 "	Insgemein,	48 359 " 81 "	abgelieferte Ueberschüsse vom Jahre 1901,
72 442 " 67 "	am 31. Dezember 1901 verbliebener Kassenbestand.	4 877 " 70 "	Verwaltungs-Aufwand,
		75 " 62 "	Insgemein.
<hr/>		<hr/>	
1 247 076 M. 93 Pfg.	Summa.	1 200 537 M. 30 Pfg.	Summa.

Abschluss.
 1 247 076 M. 93 Pfg. Einnahme,
 1 200 537 " 30 " Ausgabe,
 46 539 M. 63 Pfg. Kassenbestand.

Aktiva.		Passiva.	
4 352 698 M. 51 Pfg.	an ausgeliehenen Kapitalien,	4 568 283 M. 85 Pfg.	an verbliebenen Einlagen Ende Dezbr. 1902,
76 708 " 94 "	außenstehende Zinsen Ende 1902,		Sierzu
50 900 " — "	Einlage bei der Sächs. Bank,	152 485 " 23 "	Ende 1902 gut geschriebene Zinsen.
985 " 50 "	Zinsguthaben bei derselben Ende 1902,		
226 821 " 85 "	Kurswert der Wertpapiere,		
	Ankauf 231 262 M. 60 Pfg.,		
46 539 " 63 "	am 31. Dezember 1902 verbliebener Kassenbestand.		
<hr/>		<hr/>	
4 754 654 M. 43 Pfg.	Summa.	4 720 769 M. 08 Pfg.	Summa.

Abschluss.
 4 754 654 M. 43 Pfg. Aktiva,
 4 720 769 " 08 " Passiva,
 33 885 M. 35 Pfg. Ueberschuß.

Statistik der letzten 10 Jahre.

Jahr.	Einlagen.		Rückzahlungen.		Guthaben der Einleger.		Ausgeliehene Kapitalien.		Ueberschüsse.		Reservefond.		Zinsen vom Reservefond.		Sparkassenbücher		
	Neu	alt	Neu	alt	Neu	alt	Neu	alt	Neu	alt	Neu	alt	Neu	alt	Er-	lo-	im
1893	830 289	02	772 124	19	3 529 870	11	3 455 677	95	24 618	39	168 246	16	5 802	73	845	426	10306
1894	713 088	04	841 503	30	3 510 102	11	3 439 214	77	22 811	63	176 493	35	6 104	77	793	521	10578
1895	756 091	15	707 981	97	3 669 609	48	3 531 321	99	22 240	03	178 304	98	6 188	26	792	494	10876
1896	585 540	85	616 052	45	3 753 241	41	3 640 816	27	22 301	60	183 480	52	6 366	05	684	474	11086
1897	759 032	86	608 493	55	4 025 725	85	3 931 204	03	25 472	17	188 782	12	6 459	86	794	442	11438
1898	770 333	85	707 345	79	4 216 454	34	4 134 428	51	23 672	38	201 291	45	6 822	24	804	542	11700
1899	738 119	08	702 029	60	4 387 831	63	4 315 888	51	24 519	89	210 819	65	7 166	34	702	434	11968
1900	709 837	48	773 915	58	4 462 329	78	4 374 448	51	15 507	46	219 389	60	7 409	50	640	558	12048
1901	694 980	31	723 423	78	4 581 987	40	4 490 133	51	48 359	81	224 897	06	7 716	57	605	571	12082
1902	661 234	55	674 938	10	4 720 769	08	4 637 548	51	33 885	35	240 084	56	7 950	55	616	587	12111

Dippoldiswalde, am 21. März 1903.

Der Stadtrat: Voigt, Bgrmstr.

Darlehns- und Sparkassenverein zu Bärenfels.

(Eingetr. Genossensch. m. unbeschr. Haftpfl.)

Vermögens-Bilanz für 31. Dezember 1902.

A. Aktiva.		B. Passiva.	
1. Barer Kassenvorrat 588 M. 68 Pfg.	1. Geschäftsguthaben der Genossen 2113 M. 6 Pfg.		
2. Guthaben bei der Landesgenossenschaftskasse 3026 " 40 "	2. a) Reservefond 395 M. 5 Pfg.		
3. Darlehne auf Schuldscheine, Hypotheken pp. 13033 " — "	b) Betriebsfond 374 " 65 " 769 " 70 "		
4. Geschäftsmobilien (Abnutzungswert) 1 " — "	3. Aufgenommene Kapitalien und zwar: Spareinlagen 11445 " 24 "		
5. Geschäftsanteile bei der Landesgenossenschaftskasse 600 " — "	4. Laufende Rechnungen 1 " — "		
	5. Landesgenossenschaftskasse (Staatsdarlehn) 2400 " — "		
	6. Auf 1903 entfallende gezahlte Zinsen 218 " 56 "		
Summa der Aktiva 17249 M. 8 Pfg.	Summa der Passiva 16947 M. 56 "		
Reingewinn: 301 M. 52 Pfg.			
Mitgliederstand Ende 1901: 46			
Zugang 1902: 1, Abgang 1902: 4,			
Mitgliederstand Ende 1902: 43.			
Bärenfels, am 1. April 1903.			
Der Vorstand: P. Böttcher. M. Müller.			

Saatkartoffeln (Sandware):
Kaiserkrone, Vesta, rote und weisse Rosen (sehr frühe Sorten), **Imperator u. Welkersdorfer, Dabersche Zwiebeln** und **Magnum bonum** empfiehlt billigt
Gustav Döring, Potschappel.

Herzlicher Dank.

Bei dem Heimgange unserer teuren, unvergesslichen Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter, der Frau **Emilie verw. Kästner,**

geb. Hamann,
 sind uns so viele Beweise der Liebe und Teilnahme durch Wort und Schrift, Blumen-schmuck und durch das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte zuteil geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, hierfür Allen den herzlichsten Dank auszusprechen.

Der liebe Gott möge Ihnen Alles reichlich vergelten und Sie vor so schwerem Schicksalsschlag bewahren.

Walter, am Begräbnistage.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.
Maurer, Arbeiter sucht Klog.

Baumsägen, Bügelsägen mit Holz- u. Stahlbügel, Heckenscheeren, Raupenscheeren, Rosenscheeren, Baumkrätzer, Gartenrechen, Maurerhämmer, Maurerkellen, Lattenhämmer, Tischlerbeile, Hobel, Breitbeile, Holzäxte, Stangenbohrer, Maurerwinkel, Zimmerwinkel, Schafscheeren, Pferdescheeren, Düngergabeln, Spitz- und Radehacken.

Bast, Kokosstricke.

Drainierrohre, Steinzeugrohre, Viehtröge, Zement, Gips, Dachpappe, Teer, Deckenrohr, Deckengewebe, Pflasterklinker, Flurplatten, Essenköpfe,

Drahtgeflecht, Stacheldraht, Krampen.

Carbolineum, Maschinenöl, Firnis, sowie alle Farben

empfehlen
Georg Mehner,
 Dippoldiswalde, Herrngasse.

1500 Mark

auf schönes Hausgrundstück sofort oder später zu 5% gesucht. Offerten unter H. 1500 postlagernd Rabenau.

Zur Bauzeit

empfehle:
Träger, Nägel, Zement, Dachpappe, Teer, Rohrgewebe, Carbolineum, Steinzeugröhren, Tröge, Drainierrohre,

sowie
alle anderen nötigen Bauartikeln.

Durch Ladungsbezüge bin ich in der Lage, Vorteile zu bieten; man verlange Preise mit Angabe von ungefährem Bedarf.

Carl Heyner Gustav Jäppelt
 Nachflg.

bis 15
 160—
 Kasse
 1000
 bis 12
 165.
 1000
 troden
 245—
 amb
 10
 10
 stal
 anfer
 B
 Diens
 43 B.
 gefell
 Grund
 — an
 auf 40
 schafte
 106,
 264 d
 auf 37
 grube
 Nr. 11
 3
 ausschli
 D
 Gebiete
 lehten
 und
 der
 für
 zum
 in fan
 Mitrow
 Soldale
 zurückge
 nesen i
 türkische
 der Be
 Regieru
 türkische
 den do
 wunde.
 Mazedo
 Agitatio
 Reforme
 dächtiger
 Minister
 möchten.
 zu Tage
 land
 Mazedon
 Rußland
 begünstig
 Bestrebu
 hat sog
 Komitee
 lassen.
 und Bef
 die Pari
 eine Spr
 mazedon
 es betan
 Bourgar
 Frankrei
 Bulgarie
 Unentschi
 nach der
 gegen d
 so lange
 will Fra
 garien e
 Bourgar
 kapitale
 erfahren,
 nischen
 Türkei o
 Agitatio
 Reformen
 der Türke